

# Innovationssäulen der LSR-Industrie



Für die Unternehmen der Fachabteilung Life Science Research (FA LSR) im Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) ist stetige Innovation überlebenswichtig. Zentraler Bestandteil ist die Entwicklung neuer Technologien und Produkte im Bereich der Forschung und Entwicklung eines (LSR-)Unternehmens. Dafür arbeiten zunehmend Wissenschaftler mit verschiedenen Ausbildungsrichtungen zusammen. Sowohl Technologien für Instrumente zur Automation als auch eine maßgeschneiderte Datenanalyse zu den Produkten sind heute notwendig, um am Weltmarkt bestehen zu können. Hierzu werden seitens der LSR-Industrie fortlaufend Nachwuchskräfte gesucht. Zwei Wissenschaftsexperten aus dem Unternehmen Qiagen erläutern, wie ihr Arbeitsalltag aussieht.

## Lust am Basteln

Dr. Jasper Stroeder: „In der Forschungsabteilung beschäftigen wir uns hauptsächlich mit der Innovation und Erprobung von Methoden, die das Potential haben, bestehende Technologielücken zu schließen. Da die Aufgabenbereiche und Fragestellungen in der Forschung sehr stark variieren können, ist es notwendig, neben der fachlichen Expertise auch einen guten Überblick über naturwissenschaftliche Prozesse im Allgemeinen zu haben. Daher findet man in

unserer Forschungsabteilung neben den klassischen Molekularbiologen unter anderem auch Chemiker, Physiker und Ingenieure. In meinem Alltag arbeite ich viel im Labor, koordiniere die Arbeit unserer technischen Assistenten und begleite die verschiedenen Projekte unseres Teams. Hierfür sind neben der fachlichen und analytischen Kompetenz auch insbesondere Kommunikationsstärke und Teamfähigkeit gefragt. Da wir viele Dinge ausprobieren, für die es keine vorgefertigten Lösungswege gibt, sollten Experimentierfreude, Kreativität und eine gewisse Frustrationstoleranz nicht fehlen. Oft verbringe ich viel Zeit damit, mir projektbezogenes Wissen anzueignen, Fachliteratur zu studieren und neue Protokolle auszuarbeiten. Wichtige Voraussetzungen für diese Art der Arbeit sind eine gewisse Neugier, keine Angst vor unkonventionellen Ansätzen und die Lust am ‚Basteln‘. Generell gilt: je weitläufiger die Interessensgebiete, desto besser. Allein im letzten Jahr haben wir an so diversen Themengebieten wie einem neuen elektrophoretischen Reinigungsverfahren (mehr Physik als Biologie), besonderen Nanostrukturen zur DNA- Aufreinigung (Materialwissenschaften) und epigenetischen Anwendungen (Biologie) geforscht. Mit einem rein molekularbiologischen Fokus wären wir hier sicher nicht weit gekommen. Auch die Kommunikation unserer Ergebnisse so-



### Termine

**30. November 2017, Düsseldorf**

LSR-Aktionstag

**14. Dezember 2017, Darmstadt**

Vorstandssitzung FA LSR

wie die reibungslose Übergabe unserer Projekte in die Produktentwicklung sind wesentliche Teile meiner Arbeit.“

## Nie langweilig

Dr. Martin Schlumpberger: „In der Produktentwicklung arbeiten wir daran, neue Methoden bis hin zum fertigen Produkt zu optimieren und marktreif zu machen. Als Leiter mit 15 Berufsjahren und einem Team von fünf bis sieben Mitarbeitern arbeite ich nur noch selten im Labor. Stattdessen beschäftige ich mich überwiegend mit Versuchsplanung und -auswertung, Kooperation mit externen Partnern und Kunden, Projektmanagement – also zum Beispiel Planung, Budgetierung, Dokumentation, immer in Interaktion mit den verschiedenen Abteilungen wie Produktmanagement, Herstellung, Qualitätskontrolle etc. – Präsentation neuer Technologien und Produkte bei Konferenzen oder in Publikationen und natürlich der Teamführung. Dennoch muss auch ich mich immer wieder in neue Themengebiete einarbeiten, wie zum Beispiel Automation, Kapillarelektrophorese, Analyse biologischer Regulationswege, molekulare Pathologie, Sequenziertechnologien, Exosome und Flüssigbiopsie. Dies sorgt dafür, dass auch für uns Wissenschaftler in der Industrie die Arbeit nie langweilig wird.“

Mehr Informationen über Berufe in der LSR-Industrie unter <https://lsr.vdgh.de/lsr-aktionstage>.

Gabriele Köhne, VDGH